

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 74.

Donnerstag, den 28. Juni 1883.

48. Jahrgang.

Mit nächster Nummer geht das 2. Quartal des Abonnements zu Ende; wir ersuchen alle unsere Leser, dasselbe möglichst umgehend zu erneuern, damit in der Zusendung der ersten Nummern des neuen Quartales keine Unterbrechung eintritt.

Dippoldiswalde.

Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die am 18. Juni wegen zu geringer Beteiligung unterbliebene Exkursion des Gewerbevereins Dresden nach Schmiedeberg und Dippoldiswalde wird als Halbtagspartie heute Donnerstag von Mittags 12 Uhr unternommen werden.

— Das finanzielle Ergebnis der landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellung läßt sich zur Zeit noch nicht vollständig übersehen, da viele Rechnungen beim Kassirer, Herrn Kaufmann Oskar Näser, noch nicht abgegeben worden sind.

**Kreischa.** Der hiesige Militärverein beging am vergangenen Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe, zu dem sich von auswärts 21 Brudervereine eingefunden hatten. Es waren dies: Blasewitz, Deutsche Kavallerie Dresden, Deuben, Dippoldiswalde, Dohna, Geising, Glasbütte, Gruna, Höckendorf, Hänichen, Lößnitz, Artillerieverein Dresden, Mickten, Plauen, Pößendorf, Rabenau, Reichardt, Reinhardtsgrimma, Schmiedeberg, Tharandt und Wehlen. Nach Begrüßung der Erschienenen seitens des Vereins-Vorsitzenden und der Weiherede des Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Wöbst, sowie nach passendem Gesang, überreichte der Bundespräsident Tanner im Namen des Königspaars einen goldenen Nagel und eine prachtvolle Schleife, worauf theils unter kräftigen Weisephrüchen noch 27 Nägel und 4 Schleifen überreicht wurden. Ein Festzug durch den geschmückten Ort und ein Ball beschloßen das schöne Fest.

**Altenberg.** Das diesjährige Bergfest der hiesigen Bergknappschaft wird Sonnabend, den 11. August, abgehalten werden. (B. v. S.)

**Dresden.** Königin Carola ist am 25. Juni Nachmittags über München nach Tyrol und der Schweiz gereist.

— Der Johannismarkt in Dresden ist für alle Händler noch nie so schlecht gewesen als der heurige; von allen Seiten, ohne Ausnahme, wird über schlechten Besuch geklagt.

— Für das erste sächsische Kriegerfest in Dresden ist vom Zentralkomitee bestimmt worden, daß Sonnabend, den 14. Juli, der Empfang und Abends auf dem Festplatz (Mauaplatz) Konzert und Kommerz stattfindet. Nach Besichtigung der Museen am Sonntag Festzug, worauf Abgabe der Fahnen, Konzert und Illumination. Am Montag Feldgottesdienst bez. bei schlechtem Wetter Gottesdienst in der Garnisonkirche, worauf Bundes-Generalversammlung, Festtafel. Abends Vorführung von militärischen Feld- und Lagerzügen mit elektrischer Beleuchtung. Tags darauf Schluß der Generalversammlung, Feuerwerk und Abschiedskommers. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat den Festtheilnehmern den Fahrpreis auf die Hälfte bei fünf-tägiger Billetdauer ermäßigt, so daß für Hin- und Rückfahrt nur der einfache Tourpreis zu zahlen ist.

— Die „Dresdner Zeitung“ berichtet in einem längeren Artikel über das Panorama an der Prager Straße, das ja in nächster Zeit eröffnet wird. Wir entnehmen dem Artikel Folgendes: „Der Beschauer des Schlachtenpanoramas steht am Eingange des brennenden Dorfes St. Privat, auf dem Dach des ersten Hauses des Dorfes; an dem ersten Hause vorbei führt nach rechts, wenn wir uns in die Front der Angreifer stellen, in das Dorf hinab eine Chauffee, welche bereits verbarrikadirt ist. Unten am Hause liegt ein mit hohen Mauern umgebener Garten. Rechts in der Ferne im Hintergrunde erblickt man auf der

Chauffee den Angriff der preussischen Garde angedeutet, dessen vollständige Darstellung das Berliner Panorama bietet. — Das Haus, auf dessen Dach der Beschauer steht, wird soeben vom sächsischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 100 angegriffen, schon werden die im unmaurerten Garten befindlichen, sich noch zur Wehr setzenden Franzosen gefangen genommen und ihrer Waffen entböhrt. Zur Linken befindet sich ein zweiter Garten, dessen Mauern gerade die Sachen überklettern. Einzelne Abtheilungen der sächsischen Angreifer sind von der Rechten um diesen Garten herumgeschwenkt, um die Franzosen herauszuwerfen; andere sind schon bis zu den ersten Häusern des Dorfes gelangt und eben im erbitterten Handgemenge mit den das Dorf vertheidigenden Franzosen. Von den Dächern und einer sich lang in die Ferne dahinziehenden Gartenmauer entwickelt sich lebhaftes französisches Gewehrfeuer, man sieht eine französische Granate zerfliegen. Der entscheidende Moment des Kampfes ist soeben vorüber, das Schicksal des Dorfes, auf welches die Attacke im vollen Gange, ist entschieden. Die Mehrzahl der Franzosen ist in wilder Flucht begriffen, Einzelne versuchen noch Widerstand zu leisten, den jedoch die unaufhaltsam vordringenden sächsischen Leibgrenadiere aussichtslos machen. Groß aber sind die Verluste, mit denen das Leibgrenadier-Regiment den Besitz des Dorfes erkaufte hat, groß der Verlust an Mannschaften und Offizieren. Die Darstellung unseres Panoramas gibt viele Offiziere, namentlich im Mittelgrunde, im Porträt wieder — so finden wir unter den Gefallenen General von Kraushaar, der in diesem Kampfe den Helmbod starb. — Weiter zurück, zur Rechten von der Chauffee, erblicken wir den damaligen Kronprinzen Albert, der mit seinem Stabe heranreitet, während von der linken Chauffee Prinz Georg mit seinem Stabe heranrückt; die beiden Prinzen, wie sämtliche Mitglieder des Stabes, sind porträtirt. Im Hintergrunde sieht man die sächsische Artillerie in heftiger Feuer auf das Dorf begriffen, dahinter übersehant man die weite Ebene, über welcher sich ein bewölkter Abendhimmel spannt, auf dem sich röhlich die mörderischen Kanonenfeuer abspiegeln — eine ruhige Abendstimmung, die wirkungsvoll mit dem bewegten Spiele um Leben und Tod, das den Vordergrund füllt, kontrastirt. — Viel Bewunderung wird die Art und Weise hervorrufen, mit welcher Professor Braun den plastischen, am Eingange des Dorfes befindlichen Vordergrund einzurichten gedenkt; der Künstler hat sich hier noch besondere Ueberraschungen vorbehalten.“

**Niesä.** Am 24. Juni beging in dem Dorfe Forberge bei Niesä der Gutsbesitzer C. Gottlieb Rinck mit seiner Ehegattin das 70 jährige Ehejubiläum. Unter den vielen Geschenken, die dem Jubelpaare dargebracht wurden, befand sich auch ein von den königl. Majestäten gespendetes photographisches Bild.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am 25. Juni die kirchenpolitische Vorlage in dritter Lesung bei namentlicher Abstimmung mit 224 gegen 107 Stimmen an. Dafür stimmten geschlossen das Centrum, die Polen, die Konservativen, der Abgeordnete Häder, die fortschrittlichen Abgeordneten, welche schon bei der zweiten Lesung für das Gesetz gestimmt hatte, sowie 11 Konservative, welche sodann aus ihrer Fraktion austraten. 8 Freikonservative enthielten sich der Abstimmung, während der Rest der Freikonservativen, die Fortschrittspartei, die „liberale

Bereinigung“ (Sezessionisten) und die Nationalliberalen gegen das Gesetz stimmten.

— Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, hat das deutsche Marineministerium infolge der Tonkinger Angelegenheit den Vertrag, welcher zwischen ihm und der chinesischen Regierung behufs Ueberführung des „Tin Yuen“ nach China durch eine deutsche Marinebesatzung abgeschlossen war, gekündigt und ist dem bereits am Bord des „Tin Yuen“ befindlichen Theil der Mannschaft die betreffende Rückberufungsordre zugegangen. Der „Tin Yuen“ wird in etwa 14 Tagen nach China abgehen mit einer von der chinesischen Regierung geworbenen Besatzung, unter welcher Flagge, ist jedoch noch unbestimmt.

**Schlesien.** Die Verwüstungen, welche die Hochwasser der schlesischen Gebirgsflüsse in der letzten Woche angerichtet haben, überbieten nach Allem, was bis jetzt bekannt geworden ist, bei weitem die Schäden, welche die Ueberschwemmung des Queiß und der Neiße im Jahre 1880, der Oder 1881, des Vober und Jaden 1882 gebracht haben. Die Höhe des Wasserstandes hat vielfach die bisher der lebenden Generation bekannten Maße überholt und wenn nicht, wie bei früheren Ueberschwemmungen, zahlreiche Menschen und Gebäude Opfer des wüthenden Elementes geworden sind, so ist das lediglich dem Umstande zu verdanken, daß die Meldungen des kommenden Hochwassers diesmal meist recht zeitig eingetroffen sind, die anhaltenden Regengüsse der vorangegangenen drei Tage die Flussanwohner auf bevorstehendes Hochwasser vorbereitet hatten und die freiwilligen Feuerwehren, welche sich in den letzten Jahren in den meisten Ortschaften des Gebirges gebildet haben, energisch Hand anlegten, wo es zu retten galt. So weit bis jetzt bekannt ist, hat auch das Militär diesmal rechtzeitig Verwendung gefunden; einer der zur Hilfe nach Bremeberg bei Jauer abgeordneten Soldaten, Unteroffizier von Frankenberg, hat durch Umschlagen des Rahns mit dem Wirtschaftsinpektor des Nibelhofer'schen Gutes zusammen den Tod gefunden. Ein trauriges Bild der Verwüstung bietet das Queißthal von Lauban aufwärts, in dem die durch Wollenbrüche im Fer- und Riesengebirge angeschwellten Fluthen des Flusses Alles unter Wasser gesetzt hatten, so daß nur die Spigen der Sträucher und die Bäume daraus hervorragten. Schon am 19. Abends kam die Meldung an die bedrohten Ortschaften und Etablissements, daß Hochwasser komme, und so wurden denn rechtzeitig umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, dennoch ist der Schaden durch Wegführung des Heues, durch Verschlammung der Wiesen, Felder und Gärten, sowie durch Zerreißen der Wege und Stege immerhin ein bedeutender. Die Bewohner werden in diesem Jahrzehnt theilweise nun schon zum dritten Male von Ueberschwemmungen heimgesucht, und das macht die diesmaligen Verluste besonders empfindlich.

**Frankreich.** Die Anarchisten beschloßen, am 14. Juli, dem Jahrestage der Erstürmung der Bastille, die schwarze Fahne auszuhängen, als Protest gegen die Verurtheilung der Louise Michel. — Eine Sozialistenversammlung in Paris sprach sich gegen die Verurtheilung aus, und wurde in derselben die Namensliste und die Adressen der Richter und Geschworenen mitgetheilt, den Anwesenden zum künftigen Gedenten. Ein anwesender Journalist, der bei den Deklamationen der Redner lächelte, wurde mißhandelt.

**England.** Die feindliche Stellung, welche die englische Staatskirche zu dem Gesez, das voraussichtlich die Ehe mit der verstorbenen Frau Schwester erlaubt, einnimmt — es sollen derartige Trauungen in keiner Staatskirche eingeseznet und die nach diesem Geseze Vermählten zum Abendmahl nicht zugelassen werden — hat zur Bildung eines Vereins geführt, welcher sich zum Zweck setzt, Kirchen für die Bornaahme von Trauungen zwischen Schwägerleuten und für die Verabreichung des Abendmahls offen zu halten und



der Höhe, um seinen Kopf unten auf dem Steinpflaster zu zererschmettern.

Kengstlich, nach Rettung suchend, blickte sein Auge umher. Da erblickte er auf dem Dache über sich einen Haken. Rasch schlang er das selbstangefertigte und mitgenommene Seil um denselben und zog sich empor.

Auf dem Dache angelangt, athmete er leichter auf. Schnell schwang er sich durch eine offenstehende Dachlücke. Völlige Dunkelheit umgab ihn, er horchte. Alles war still. Mit den Händen tastete er vorsichtig weiter. Er befand sich in einem Lattenverschlage und es wurde ihm nicht schwer, sich zurechtzufinden, denn die Thür zeigte ihm, wohin er sich wenden müsse. Wohl war dieselbe verschlossen, er sprengte indes das Schloß mit einem Stück Holz, welches er auf der Erde fand.

Dann eilte er über den Bodenraum hin und die Treppe hinab. Sie war zum Glück nicht erleuchtet. Eine Frau hörte ihn, öffnete die Thür ihrer Wohnung und rief: „Karl, bist Du es? Kommst Du endlich?“ „Ich bin es,“ entgegnete er dreist. „Ich komme sogleich!“

Rasch eilte er weiter und gelangte unbemerkt auf den Hof. Nichts stand ihm mehr im Wege. In dem von der Straße auf den Hof dringenden Schimmer einer Gaslaterne bemerkte er, wie geschwärzt seine Hände von dem Ruß des Schornsteins waren. Mit dem Schnupstuche rieb er sich das Gesicht ab, die Hände steckte er in die Hosentaschen, dann schritt er langsam über die Hausflur zum Hause hinaus.

Ein Schutzmann schritt in dem Augenblicke vorüber und sah ihn prüfend an. Die Ruhe, mit welcher Gudrin indes aus dem Hause trat, täuschte ihn.

Es war bereits ziemlich spät am Abend, die Straßen waren indes noch immer sehr belebt. Um kein Aufsehen durch seine Eile zu erregen, schritt er langsam weiter, so heftig auch sein Herz pochte, so sehr es ihn zur Eile trieb. Hätte er nur einige Groschen gehabt, um eine Droschke bezahlen zu können, allein bei seiner Verhaftung war ihm jeder Gegenstand, der irgend einen Werth hatte, abgenommen worden.

Hinter einem Kohlenwagen schritt er lange Zeit her, als gehöre er zu denselben, und die Schwärze seines Gesichtes und seiner Hände mußten die Ver-

muthung bestärken. Keiner der ihm begegnenden Schutzleute hielt ihn an, freilich suchte er sein Gesicht so viel wie möglich abzuwenden.

Langsam gelangte er seinem Ziele, der Restauration Pipers, näher. Als er sie endlich erreicht hatte, schlüpfte er rasch durch die ihm bekannte Hintertür in das Haus. Dort stand er einen Augenblick still, um zu lauschen.

Aus dem Gastzimmer tönte das laute Gespräch und Lachen der Gäste. Vorsichtig, leise näherte er sich dem Keller; die Thür zu demselben stand offen, weil jedem Augenblick Bier aus demselben geholt wurde. Er war mit den Räumlichkeiten hinreichend vertraut. Hastig eilte er die Treppe hinab und zog die Thür hinter sich an. Mit den Händen suchte er nach der Stufe, deren Stein sich fortrücken ließ, hinter der so reiche Schätze verborgen waren.

(Fortsetzung folgt.)

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

## Ämtlicher Theil.

### Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Die am 30. Juni d. Js. fälligen Kapitalzinsen werden im Laufe des Monats Juli d. J. im Sparkassenzimmer jeden Wochentag Vormittags 9 bis 1 Uhr in Empfang genommen.

Quittungen über dieselben haben nur dann Gültigkeit, wenn sie außer vom Kassirer noch von einem Deputirten mit unterzeichnet sind.

Dippoldiswalde, am 27. Juni 1883.

**Der Stadtrath.**

Boigt, Brgmrstr.

Die diesjährige Grasnutzung auf der zum

### Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier

gehörigen, zwischen der Haidemühle zu Wendischcarsdorf und Großsölsa gelegenen sog. Stod- und Hofwiese soll

**Mittwoch, den 4. Juli 1883, von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthose zu Großsölsa,**

in Parzellen gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wendischcarsdorf, am 26. Juni 1883.

**Die Königliche Forstrevierverwaltung.**

a. J.: Friedrich.

### Gras-Auktion

#### auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Die diesjährige Gras- und Grummet-Nutzung von den zum Frauensteiner Forstrevier gehörigen Wiesen soll an den nachbenannten Tagen gegen baare Bezahlung und unter den sonstigen, vorher bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

**am 3. Juli 1883, von Nachmittags 4 Uhr an: an Ort und Stelle**

von der Neubauwiese,

**am 6. Juli 1883, von früh 9 Uhr an:**

**im Gasthose zu Niedernassau**

von den zu den vormalig Rutschmann'schen Gütern in Nassau gehörigen Wiesen, **an demselben Tage, von Nachmittags 2 Uhr an:**

**in der Erbgerichtschänke zu Mulda**

von den Wiesen an der Mulde und an der Chemnitzbach.

Kauflustige, welche die betreffenden Wiesenparzellen vorher in Augenschein nehmen wollen, erhalten vom Wiesenwärter Kammel in Niedernassau nähere Auskunft.

**Königliches Forstrentamt und Königliche Forstrevierverwaltung Frauenstein, am 23. Juni 1883.**

Uhlisch.

Rein.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Holz-Auktion.

Nächsten Freitag, den 29. Juni, früh 10 Uhr, sollen auf hiesiger Kommunwaldung (Eichleithe) 50 Meter eichene Klüppel und 16 Wellenbündel eichenes Reisig öffentlich gegen Baarzahlung aufs Meistgebot versteigert werden. — Versammlung an der Menden-Mühle.

Die Forstdeputation.

### Herren-Schneiderei

und zwar unter Leitung eines tüchtigen academisch gebildeten modernen Zuschneiders, wird von heute ab bei mir ausgeführt. Ich bitte bei Bedarf mich zu berücksichtigen.

**In- und ausländische Tuche und Buckskins auf Lager.**

Kreisha.

Carl Worm.

**Speise- und Futterkartoffeln, Sauerkraut, Pfeffergurken, Zwiebeln, Meerrettig, russische Sardinen, Anchovis, neue feinste Matiesheringe**

empfiehlt

Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

**Sommer-Umhänge,**

**Sommer-Jaquettes,**

Reits das neueste und größte Lager, zu bekannten billigen Preisen bei **Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Zur Warnung.**

Es ist schon mehrmals vorgekommen, daß anstatt der verlangten echten Rich. Brandt's Schweizerpillen, die sich bei Verdauungs- und Ernährungsstörungen, Verstopfung, saurer pappiger Geschmack, belegter Zunge, Blähungen, Gleichsicht zc. so vortrefflich bewährten, das Publikum ein ganz anderes Präparat

als echt unterschoben bekam, und wie sehr notwendig es ist, in dieser Beziehung vorsichtig zu sein, zeigt das nachfolgende Schreiben: Rumbeltingen bei Donauwörth, den 5. September 1881. Herr Brandt! Da Ihre Schweizerpillen im Dabischen nicht verkauft werden, ließ ich mir 4 Dosen von Herrn Apotheker G. . . . aus Ulm kommen. Sie waren nicht in Dosen mit dem Schweizerkreuz und dem Namenszug Richard Brandt auf dem Etiquette, sondern in Dosen mit dem Namen jenes Apothekers. Ich schöpfe hieraus keinen Verdacht. Aber meiner alten Köchin sind dieselben sehr übel bekommen. Ich sehe nun, daß ich mit falschen Schweizerpillen getäuscht worden bin. Die echten haben ihr sehr wohl gethan und sie wünscht wieder solche zu bekommen. Sorgen Sie, daß ich bald 4 Dosen Schweizerpillen bekomme. Hochachtungsvoll Th. Braun, Pfarrer.

Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel 1 Mk. erhältlich in allen Apotheken.

### Für Bauende

empfehle ich alle Sorten:

**Drahtnägeln, geschmiedete Nägel, Dachfenster, Deckenrohr,**

**Draht und Nägel, Zinkbleche,**

**Schlösser und Bänder, Fensterbeschläge,**

**Drahtgeflecht.**

Besonders mache ich auf mein großes

### Tafelglas-Lager

aufmerksam, und kann ich jedes Quantum und jedes Maß sofort liefern und die billigsten Preise stellen.

**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

Deutsche und amerikanische

### Heu-, Dünger-, Futter- und Garben-Gabeln,

mit und ohne Stiel,

**Rechen, Haken, Schaufeln und Spaten** empfiehlt in nur solider, guter Waare zu sehr billigen Preisen

**Robert Kunert,**

Oberthorplatz.

Anlage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.



Die **Modenwelt**. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg. — 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Verzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Schiffen zc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

### Universal-Blumengitter,

**doppelt verstellbar,**

an Fenster jeder Größe zu befestigen, pro Stück 1 Mk. 25 Pfg., empfiehlt

**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

### Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die Rossflächerei von **Ernst Sartmann in Pottschappel.**

Die Verpachtung des Schützengesetztes und der Schießhalle für das diesjährige Vogelschießen findet **Sonnabend, den 30. Juni, Abends 6 Uhr,** in der Schießhalle statt. **Dippoldiswalde. Das Direktorium.**

### **Vieh-Auktion.**

**Montag, den 2. Juli, von Vormittags 10 Uhr an,** sollen im Gute Nr. 68 in **Ober-Reichstädt** 1 Paar Pferde, 4 Ochsen, 10 Kühe, 8 Kalben u. 3 Schweine gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

### **Gras-Auktion.**

**Donnerstag, den 5. Juli, von Vormittags 9 Uhr an,** soll die diesjährige **Grasnutzung** auf den zum Rittergut Reichstädt gehörigen Lehngutswiesen parzellen- und bedingungsweise an die Meistbietenden versteigert werden. **Reichstädt, am 26. Juni 1883. Revierförster Poblisch.**

### **Jagdverpachtung.**

Den nächsten **14. Juli d. J.,** früh von 10 Uhr an, soll die im Oberpreßschendorfer Flurbezirk, 740 Acker umfassend, befindliche **Jagd** auf fernere 6 Jahre, vom 1. September d. J. ab, an den Meistbietenden bei Auswahl der Licitanten verpachtet werden. **Zusammenkunft** in der Glaßer'schen Gastwirthschaft hierorts. **Oberpreßschendorf, im Juni 1883. Der Jagdvorstand.**

Denjenigen Mannschaften in der Gemeinde Luchau, welche in jüngster Zeit den Brand in meinem Pflanzgehölz mit Aufopferung gelöscht haben, sei hiermit mein allerbesten Dank gesagt. **Julius Ranft in Luchau.**

### **Ein Gut,**

20 Acker gutes Feld und Wiese, ist zu verkaufen. Zu erfahren bei Herrn Kaufmann **Richter** in **Dippoldiswalde.**

### **Werkzeuge**

für Tischler und Zimmerleute, in den besten englischen und deutschen Fabrikaten, empfiehlt billigt **Robert Kunert, Oberthorplatz.**

### **W. Wendler Nachf.,**

**Dippoldiswalde** der Schule gegenüber, empfiehlt

die neuesten Kleiderstoffe zu billigsten Preisen.

### **Landesgesangbuch**

(starker Druck)

ist zu haben bei **L. Kästner, am Markt.**

### **Sensen, Sensen,**

echt Gemskopf und Gussstahl, anerkannt beste Fabrikate, gleich geschliffen und gedüngelt, **Sicheln, Wetzsteine, Dängelhammer,** gezogene und polirte **Horn-Werkzeuge, Sensenbäume, Sensenstreicher** empfiehlt nur mit **Garantie** billigt **Robert Kunert, Oberthorplatz.**

**Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.**

**Gut vorgerichtete, gebrauchte Stiefel** und eine gute **Ziehharmonika** sind billig zu verkaufen bei **Wenzel Wesseli, Schuhmacher,** **Freiberger Straße.** Auch kann daselbst ein **Gefelle** Arbeit erhalten.

**Eine Buttermaschine** (Ausstellungsgewinn) steht preiswerth zu verkaufen in der **Krone, am Markt.**

**Ein Regulator** (Ausstellungsgewinn) ist preiswerth zu verkaufen in **Reinholdsbain Nr. 60.**

**Zwei vierstellige leichte Kutschwagen, eine Halbchaise, zwei starke Pferde** sind zu verkaufen in **Dresden-N., Rhänitzgasse 19.**

### **Zucht-Kühe**

mit Kalbern und zum Kalben stehen zum Verkauf bei **E. Feistner in Reinhardtsgrimma.**

**Eine gute Huhuh, neu melkend,** ist sofort zu verkaufen in **Dönschten Nr. 7.**

### **Bug- und Buchkub-Verkauf.**

Ein sehr starker Transport **junge hochtragende Kühe,** nahe zum Kalben, und **1 Pferd** stehen zum Verkauf bei **Heinrich Rost in Grünburg.**

### **Achtung!**

Ein **Vorstehhund,** 4 1/2 Jahr alt, schön gebaut, von kastanienbrauner Farbe, vorn weiß abgezeichnet, vorzüglicher Apporteur, ist billig zu verkaufen im **Forstbaue zu Hirschbach** bei **Dippoldiswalde.**

### **Ein Landgut**

von ca. 40 bis 60 Acker, mit vollständigem Lebenden und todtten Inventar, wird sofort von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Offerten nur von Grundstücksbesitzern finden Berücksichtigung und wolle man dieselben gefälligst unter **„Landgut Nr. 8“** postlagernd **Deuben** niederlegen.

### **100 Ztr. Hafer, 50 Ztr. Heu**

kauft **Schmiedeberg. Otto Straube.**

### **Verloren**

wurde am **Sonnabend, den 23. Juni,** ein **Ueberzieher** von **Dippoldiswalde** nach **Obercarsdorf.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzug. bei **Wilh. Glöckner, Ulberndorf.**

Ein Herr sucht sogleich ein **gering möblirtes Zimmer.** Adressen niederzulegen in der **Expedition d. Bl.**

Ein kräftiges, in allen häuslichen Arbeiten gewandtes **Dienstmädchen** wird für sofort oder **15. Juli** gesucht. Zu erfragen i. d. **Exp. d. Bl.**

**Ein braves ehrliches Mädchen** Tochter rechtlicher Eltern, findet Stellung bei **Oswald Lotze, Freiberger Straße.**

**Ein tüchtiges Hausmädchen,** im Kochen nicht ganz unerfahren, wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht im **Forsthaus Hirschsprung.**

**Als Schirrmeister und Fohlenwärter** auf ein kleineres Gut, wird zum baldigen Antritt ein nüchtern, an Thätigkeit gewöhnter, verheiratheter Mann gesucht. Nur solche Bewerber, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden bei **F. Oehmichen, Rittergut Berreuth** bei **Dippoldiswalde.**

Ein zuverlässiger, zweiter **Pferdeknecht** findet sofort Dienst bei **Ernst Dittrich** in **Reinholdsbain.**

**Gaus- und Pferdeknechte** für 210—250 **Mt., Mittelnknechte** für 150—170 **Mt., Arbeiter und Mägde** werden gesucht. **Ernst Nietzold, Dienstbotenvermittler** in **Goppeln.**

Heute frische, hausgeschlachtene **Blut- und Leber-Wurst.** **Heinr. Kästner, am Markt 22.**

**Sonnabend, den 30. Juni, früh 6 Uhr,** wird ein **fettes Schwein verpfundet,** Fleisch das **Pfund 60 Pfg., Wurst 65 Pfg.** **Reinholdsbain. Karl Böhme.**

### **Steinbruch-Restauration.**

Bei günstiger Witterung findet **Donnerstag, den 28. d. M.,** das erste

### **Sommerfest**

statt. Von 7 Uhr Abends an **Concert,** bei Dunkelheit **Illumination.** Diverse **Speisen und Getränke, neubackene Käsekäulchen** und **Spritzkuchen.** Hierzu wird ergebenst eingeladen.

### **Gasthof Reinholdsbain.**

**Sonntag, den 1. Juli, starkbesetzte Tanzmusik** mit **Einweihung des neugemalten Saales,** Anfang 4 Uhr, wobei mit diversen Speisen und Getränken und selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **A. Praßer.**

**Sonntag, den 1. Juli, Bogelschießen** im **Gasthof Niederfrauendorf,** verbunden mit **Freiconcert u. darauffolgendem Ball,** wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich ganz ergebenst einlade. **Karl Bellmann.**

**Sonntag, den 1. Juli, Kasino in Höckendorf,** wozu ergebenst einladen **d. B.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

**Militär-Verein zu Dippoldiswalde.** **Sonntag, den 1. Juli, zur Fahnenweihe nach Rabenau** per Bahn. **Versammlung Mittags 12 Uhr** am Bahnhof. Die geehrten Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen. Der **Vereinstag** wird den **8. Juli** abgehalten. **Feuer-Versicherungsbeiträge** werden in meiner Wohnung von jetzt ab angenommen. **Der Vorstand.**

**Militär-Verein zu Reichstädt.** **Sonntag, den 1. Juli, zur Fahnenweihe** des **Militärvereins zu Rabenau,** werden die Kameraden gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen. **Versammlung** **Vormittags 11 Uhr** am **Berthold'schen Gasthofe.** **Abmarsch** **punkt 11 1/2 Uhr** nach dem **Bahnhofe** zu **Dippoldiswalde.** **Vereins- und Ehrenzeichen** sind anzulegen. **Der Vorstand.**

**Militär-Verein zu Schmiedeberg und Umgegend.** **Erhaltener ehrenvoller Einladung** der **Schützengesellschaft zu Schmiedeberg** zu ihrem **Vogelschießen** und **Auszug,** welcher um **2 Uhr** stattfindet, werden die geehrten Kameraden gebeten, sich zahlreich zu betheiligen. **Versammlung** im **Vereinslokal.** Auch können die **Versicherungsprämien** entrichtet werden. **Rißche, Vorstand.**

**Militär-Verein zu Hartmannsdorf und Umg.** **Sonntag, den 1. Juli, von 3 Uhr an, monatliche Versammlung,** wobei die **Versicherungsprämien** mit erhoben werden können. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

**Schützengesellschaft zu Schmiedeberg und Umg.** **Sonntag und Montag, den 1. und 2. Juli, Schützenfest in Schmiedeberg.** **Sammelplatz der Schützen im Gasthaus zur Post** **Nachmittags punkt 1 Uhr.** Hierzu ladet ganz ergebenst ein **das Direktorium.**

